

EINLEITUNG

„Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, an die Heiligen und Gläubigen in Christus Jesus, die in Ephesus sind.“ (Epheser 1,1). Während seiner dritten Missionsreise wurde Paulus vom Herrn gebraucht, um die junge Gemeinde in Ephesus zu gründen. Jetzt schrieb er, um sie zu ermutigen. Ausser Ephesus sollte dieser Brief auch anderen Gemeinden zukommen – Laodizea, Kolossä und anderen in Asien. Die Worte „an die Heiligen, die in Ephesus sind“ waren in dem ursprünglichen Gruss enthalten, wurden jedoch später entfernt. Paulus wusste, dass Tychikus, der Überbringer des Briefes, die persönlichen Grüsse und die eigentliche Botschaft des Apostels getrennt voneinander der Gemeinde überbringen könnte (Epheser 6,21-22).

Nur den „Heiligen“? Paulus gebraucht das Wort „Heilige“ nicht für eine geistlich hochstehende Persönlichkeit, sondern für jemanden, der abgesondert worden ist, geheiligt durch Jesus Christus. Er ist für unsere Sünden gestorben, damit wir in ihm heilig leben können (Römer 5,6-11). „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden“ (2.Korinther 5,21).

Wenn wir den Epheserbrief lesen, sehen wir, dass Paulus von seiner Botschaft überwältigt war: die Herrlichkeit des neuen Lebens des Gläubigen in Christus, der grossartige Plan Gottes, das Wunder der Gnade Gottes. Während er schrieb, lebten Erinnerungen aus seinem dreijährigen Aufenthalt auf. Sicherlich erinnerte sich Paulus an die ersten Monate in Ephesus, als er in der Synagoge lehrte, woraufhin einige Juden sich dem Evangelium hartnäckig widersetzen. Das Ergebnis war, dass Paulus und die Gläubigen die Synagoge verliessen. Danach lehrte Paulus täglich in einem Hörsaal, und die Gemeinde fing sichtbar zu wachsen an, obwohl in Ephesus die Magier und Okkultisten ihr teuflisches „Handwerk“ trieben. Sogar einige Juden hatten sich diesen Praktiken zugewandt.

Paulus hat sich bestimmt an die sieben Söhne eines jüdischen Hohepriesters erinnert, die im Namen Jesu böse Geister zu beschwören versuchten. Der Geist antwortete: „Jesus kenne ich, und von Paulus weiss ich; wer aber seid ihr?“ (Apostelgeschichte 19,15). Danach wurden die Söhne vom besessenen Mann verprügelt. Diese und noch andere Ereignisse führten dazu, dass an vielen Orten die Christen geachtet wurden, und viele Ungläubige wurden Christen. Welche Freude muss Paulus empfunden haben, als er schrieb: „Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner grossen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet!“ (Epheser 2,4-5)

Die vielen Wunder, die Gott durch Paulus tat, bewirkten, dass immer mehr Menschen den Namen des Herrn Jesus zu achten und zu respektieren anfangen. Gläubige, die sich heimlich an ihre alten magischen Praktiken klammerten, bekannten öffentlich ihre Sünden und verbrannten ihre Zauberbücher. Paulus lehrte, dass das Ablegen alter Handlungsweisen allein nicht ausreichend ist: Christen müssen in der Gnade und Weisheit Christi wachsen. Das Leben musste die neue und ewige Stellung in Christus widerspiegeln. Diejenigen, die sich vorher auf die Zaubersprüche verlassen hatten, mussten vollkommen überzeugt sein, dass solche heidnischen „Geheimnisse“ wertlos waren. In Christus allein sind jetzt alle Geheimnisse Gottes geoffenbart. Paulus schrieb: „Daran könnt ihr, wenn ihr es lest, meine Einsicht in das Geheimnis des Christus erkennen, ... dass nämlich die Heiden Miterben und mit zum Leib Gehörige und Mitteilhaber seiner Verheissung sind in Christus durch das Evangelium“ (Epheser 3,4.6).

Die Einheit der Gläubigen in Christus mussten alle begreifen – Juden und Heiden, Gebildete und Ungebildete, Arme und Reiche. Die Gemeinde, die auch der Leib Christi genannt wird, muss wissen, was sie ist und was sie zu tun hat. Nur die Liebe Christi in den Gläubigen konnte die Einheit real werden lassen. Deswegen ist es leicht, sich vorzustellen, weshalb der folgende Satz von den Lippen des Paulus kommen musste: „dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, ... und eifrig bemüht seid, die Einigkeit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen“ (Epheser 3,17; 4,3-6).

Zum Nachdenken: Es ist offensichtlich, dass die junge Gemeinde zu Ephesus inmitten der heidnischen Kultur existierte. Die neue Stellung in der Familie Gottes führte dazu, dass die christlichen Werte im Gegensatz zu allen religiösen, sozialen und ethischen Massstäben der damaligen Gesellschaft standen. Schwierige Entscheidungen mussten getroffen werden, wenn die Gläubigen in Christus wachsen sollten. Das Wachstum war von Gott gewollt. Die kulturelle Umgebung, in der wir heute leben, ist auffallend ähnlich. Wie bei den Ephesern, so möchte der Herr auch bei uns, dass seine „Säuglinge“ aufhören sich an die Dinge aus der Vergangenheit zu klammern, die ihnen Ansehen oder Sicherheit gaben. Vielleicht haben wir, wie auch die Christen in Ephesus, „Bücher“, die wir verbrennen sollten. Es kann sein, dass nicht bekannte Sünde aus der Vergangenheit auch in der Gegenwart ein Hindernis für ein gesundes geistliches Wachstum darstellt. Denke darüber nach!

Nachdem er drei Jahre bei den Ephesern verbracht hatte, war es für Paulus an der Zeit, weiterzuziehen. Dabei wusste er, dass die jungen Christen stark genug waren, um im Glauben zu bestehen. Nach einem herzlichen Abschied von den Brüdern reiste Paulus einige Monate durch Mazedonien und Griechenland, bevor er mit dem Schiff nach Jerusalem reiste. Während eines Zwischenaufenthalts in Milet bestellte Paulus die Ältesten der Gemeinde von Ephesus zu sich. Während Paulus den Brief an die Epheser diktierte, hatte er bestimmt über die letzten Tage mit ihnen nachgedacht. Wiederholt erinnerte Paulus die Epheser an die kommenden Gefahren und an die „geistlichen Wölfe“, die die kleine Schar angreifen würden. Bei der letzten Zusammenkunft am Strand, kurz bevor Paulus abreiste, knieten sie nieder, beteten und weinten zusammen, denn alle wussten, dass dieses das letzte Zusammentreffen mit Paulus in diesem Leben war. Als Paulus den Epheserbrief schrieb und über die wertvolle Schar und die Macht des Bösen um sie herum nachdachte, wusste er, dass sie ihre reichen Segnungen klar begreifen mussten. Auch mussten die Epheser als Gemeinde Gottes ihre Verantwortung wahrnehmen und das Werk der Versöhnung fortsetzen, das Gott begonnen hatte, als er die Welt mit sich selbst in Christus versöhnt hat. Nur in der Kraft Gottes konnte das vollbracht werden. Paulus war fast zum Schluss des Briefes gekommen, als er folgende Worte entschlossen schrieb: *„Im Übrigen, meine Brüder, seid stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an“* (Epheser 6,10-11a).

Persönliche Zusammenfassung: Die Schlüsselworte des Epheserbriefes sind „in Christus“. Paulus gebraucht sie siebenundzwanzigmal in diesem Brief. „In Christus“ beschreibt die geistliche Stellung des Gläubigen – jemand, der mit Christus vereinigt wird, wenn er Christus im Glauben annimmt. Bist du deiner Stellung in Christus sicher? Du kannst sicher sein! Alles, was du tun musst, ist dich ihm zuwenden und ihn bitten, dein Retter zu werden. Wenn du das tun möchtest, dann sag ihm einfach, dass du seine Hilfe und Vergebung brauchst und ihn in dein Leben als Retter und Herrn einlädst. Er wartet immer noch auf deine Bitte!

EINFÜHRUNG IN DEN EPHESERBRIEF

Epheser 1,1-3 und 6,21-24

Bete um Leitung und Einsicht, bevor du mit der Beantwortung der Fragen beginnst. Lies Apostelgeschichte 18,18-19,41. Dieser Text beschreibt den ersten Besuch des Paulus bei den Ephesern am Ende seiner zweiten Missionsreise ca. 53 n. Chr. und das Geschehen während seiner Rückreise auf der dritten Missionsreise durch Asien. Vergiss nicht, die Stelle anzugeben, in der du die Antwort gefunden hast.

Jetzt nimm dir kurz Zeit fürs Gebet. Bitte Gott, dass er dir zu verstehen hilft, was du liest. Danach beantworte die Fragen so gut es geht. Es ist nicht immer ganz einfach. Mach dir deswegen keine Sorgen. Der Austausch der Antworten mit anderen Teilnehmern in der Gruppe und der nachfolgende Unterricht werden dir eine Hilfe sein. Mit deinem persönlichen Wachstum im Verständnis der Liebe, der Gnade und der Macht unseres Herrn wird dir die Wahrheit des Wortes Gottes durch den Heiligen Geist verständlich werden.

FRAGEN ZUM BIBLISCHEN HINTERGRUND DES EPHESERBRIEFES

- 1) Beschreibe einige Ähnlichkeiten, die du zwischen Ephesus und deiner Stadt siehst.

- 2) Als Paulus zum zweiten Mal in Ephesus ankam, traf er eine Gruppe von Jüngern, die Aquila und Priscilla nicht kannten. Diese Jünger kannten nur die Predigten Johannes' des Täufers und seine Taufe zur Busse. Was fehlte den Jüngern in ihrem Glauben (vgl. Apostelgeschichte 19,4)?

- 3)
 - a. Wie wirkte der Dienst des Paulus auf den Verstand und auf die Körper der Epheser? (Vgl. Apostelgeschichte 19,8-12).

 - b. Was war der Hintergrund einiger Neubekehrter? (Vgl. Apostelgeschichte 19,17-20).

 - c. Welches waren nach deinem Verständnis von der Apostelgeschichte 19,23-27 die beiden Hauptgründe für den Aufruhr gegen die Christen, der von den Silberschmieden angestiftet wurde?

- 4) Nachdem Paulus Ephesus verlassen hatte, reiste er durch Mazedonien und Griechenland, um Gemeinden, die er gegründet hatte, zu besuchen. Gleichzeitig sammelte er eine Spende für die Christen in Jerusalem, die unter einer Hungersnot litten. Paulus Schiff machte einen Zwischenhalt in Milet, der Hafenstadt von Ephesus. Dorthin bestellte der Apostel die Ältesten der Gemeinde. Es waren jetzt mehr als 15 Monate vergangen, seitdem er die Gemeinde verlassen hatte. Lies Apostelgeschichte 20,17-38; es ist seine Abschiedspredigt. Was betonte Paulus über ...
 - a. seinen Dienst unter den Ephesern?

 - b. sein Hauptziel im Leben und seine nächsten Schritte in der Zukunft?

- c. die zukünftigen Probleme der Christen in Ephesus?
 - d. die Anweisungen für die Ältesten und die Hilfsquellen, die ihnen zur Verfügung stehen?
- 5) Welchen Eindruck gewinnst du, aus der Lektüre von Apostelgeschichte 20,36-38, über die Beziehung zwischen Paulus und den Christen in Ephesus?
- 6) Lies Epheser 1,1. Bist du überrascht, dass Paulus seinen Brief an die „Heiligen“ richtet? Heute denken viele Leute, dass „Heilige“ tote Persönlichkeiten sind, die eine derartige geistliche Höhe erreicht haben, dass sie dafür einen besonderen Titel bekommen haben. In diesem Brief nennt Paulus neun Mal die Christen in Ephesus „Heilige“ (1,1.15.18; 2,19; 3,8.18; 4,12; 5,3; 6,18), auch wenn einige von ihnen einen sehr heidnischen Hintergrund hatten. Wer ist gemäss Paulus ein Heiliger? (Vgl. auch 1.Korinther 1,2; 6,11).
- 7) Vergleiche Epheser 1,1-2 mit 6,21-24. Welche Ähnlichkeiten kannst du feststellen?

Persönlicher Gedanke: Bist du fähig, durch Gottes Gnade deinen Namen unten einzutragen?

Der Heilige _____, ein treuer Nachfolger Jesu Christi.